

Soester Stadtanzeiger am Sonntag 16.02.2014

Kammermusik aus Orient und Okzident

Benefizkonzert der Jürgen-Wahn-Stiftung am 2. März in Neu St. Thomä

Soest. Seit drei Jahren bringen kriegerische Unruhen in Syrien immer mehr Menschen in Not und Elend. Mehr als sieben Millionen syrische Flüchtlinge sind in den Nachbarstaaten und im eigenen Land auf Hilfe angewiesen. Doch über 16 Millionen Syrer leiden im Land unter den Unruhen und kriegerischen Auseinandersetzungen. Das sind fast drei Viertel der Gesamtbevölkerung.

Die Jürgen-Wahn-Stiftung setzt sich in Syrien seit 2002 in der Stadt Salamiya und seit 2006 in der Hafenstadt Tartus – durch Vermittlung ihres Vorstandsmitglieds Dr. Hassan Daoud – für behinderte Kinder ein. Ein Patenschaftsprogramm sorgt dafür, dass Kinder armer syrischer Eltern von der Jürgen-Wahn-Stiftung geförderte Tagesstätten besuchen können.

Zugunsten syrischer Flüchtlingskinder lädt die Stiftung nun in Kooperation mit der St.-Thomä-Gemeinde und der Musikschule Soest zu einem Benefizkonzert ein, am Sonntag, 2. März, ab 17 Uhr in St. Thomä.

Auf dem Programm stehen unter anderem Werke des syrischen Komponisten Rami Chahin. In seinen Werken, die schon in Kuba, Japan, Syrien und Deutschland gespielt wurden, verbindet er traditionelle orientalische Elemente mit zeitgenössischen Ausdrucksformen. Aus dieser Verschmelzung bringt er ein großes Spektrum neuer Klangfarben hervor.



Ein Blick in ein Flüchtlingslager im Libanon. Die Menschen, die dort Zuflucht gefunden haben, hausen in notdürftig errichteten Verschlägen. Foto: Lejeune

Den Kontakt zu ihm stellte Musikschulleiter Ulrich Rikus her. Beide planten das Programm, das den musikalischen Spannungsbogen zwischen Orient und Okzident aufzeigen soll. Rikus selber begleitet die Werke am Violoncello, Karola Kalipp an der Orgel.

Rikus erhielt seine instrumentale Ausbildung als Cellist an der Musikhochschule Westfalen. Seit 2000 leitet er die Musikschule des Städtischen Musikvereins. Er wirkte organisatorisch und künstlerisch bei Projekten wie der „StadtOperSoest“ und dem „Celloherbst am Hellweg“ mit, die weit über die Region bekannt wurden. Karola Kalipp studierte in

Herford Kirchenmusik. Derzeit ist sie Kantorin an Neu St. Thomä und an St. Maria zur Höhe in Soest. Ihre Schwerpunkte sind Konzertreihen, Arbeiten mit unterschiedlichen liturgischen Ausdrucksformen, Jazzverwandtes im Chor und auf der Orgel.

Als Sängerin konnte die Stiftung Stefanie Golisch aus Bremen gewinnen. Sie begann ihre musikalische Laufbahn bereits in frühester Kindheit. Als Mezzosopranistin singt sie an vielen Opernhäusern in ganz Europa. Sie ist in Musicals zu hören und gibt regelmäßig Liederabende in Deutschland.

Neben Chahins Beiträgen stehen noch Werke von

Grieg, Franck, Goltermann, Piatti und Franz Schubert auf dem Programm. Anschließend sind die Besucher noch zum Stehcafé eingeladen. Statt eines festen Eintrittsbetrages wird um eine Spende gebeten.